

Meditation m Margot Käbma

Die Weihnachtsmeditation „Schiff der Engel“ findet am 1. Dezember, um 20 Uhr in der Kirche statt. Deutschlands bekannteste evangelische Theologin Margot Käbma kommt zusammen mit anderen Fachkreisen ebenso bekannte Flötisten Hans-Jürgen Hufeisen zum Konzept entwickelt und die Musik komponiert hat und verschiedene Instrumente spielen wird. Am Klavier der Pianist Thomas Strauß. Kaufen Sie ab sofort an den bekanntesten Verkaufsstellen.

Cafe Waldi

Krimiautoren le für guten Zwe

Zum Todestag von Friedrich Schiller, einem der ersten deutschen Krimiautoren, lesen Mitglieder der Krimiautoren-Vereinigung Syndikat am 8. Dezember für einen guten Zweck um 17 Uhr sind im Leipziger Cafe Peterssteinweg 10, Traude Engel, Jan Flieger, Christian Barz und Stefan Kreisler aus Leipzig sowie Stefan und Andreas M. Sturm aus Dresden erleben. Moderiert wird die Veranstaltung von Mandy Kämpf, einer bekannten Krimi-Stammtischlerin, die schon Mord und Totschlag zugebracht hat. Die Einnahmen

Wie kommt Erdgas nach Deutschland? Diese Frage lassen sich die Schüler der Klasse 9 c des Johannes-Kepler-Gymnasiums in der Dieskaustraße von Thomas Leibrich (57) erläutern. Die Offerte des Mitgas-Experten gehört zum Angebot der LVZ-Aktion „Schüler

lesen Zeitung“, die Mitgas als Partner unterstützt. Nahezu 2300 junge Leipziger aus 39 Förderschulen, Oberschulen und Gymnasien beschäftigen sich noch bis Ende der Woche intensiv mit der Tageszeitung als Informationsquelle. Foto: André Kempner

„Ich kämpfe um Freispruch“

Prozess um Millionenskandal der WBG Leipzig-West: Ex-Aufsichtsrat wirft Schlögel Gutsherrenart vor

„Ich betrachte mich als unschuldig.“ Das stellte Ex-Aufsichtsrat Franz Joachim von M. gestern, am zweiten Tag im Prozess um den Millionenskandal bei der Wohnungsbaugesellschaft Leipzig-West AG (WBG), gleich zu Beginn klar. Der 70-Jährige aus Nürnberg wies am Landgericht Leipzig alle Vorwürfe der Veruntreuung von Geldern zurück. Vielmehr habe Mehrheitsaktionär Jürgen Schlögel (50) in dem Firmenimperium nach „Gutsherrenart“ agiert.

„Ich kämpfe um Freispruch“, so der schwer erkrankte 70-Jährige. Selbst während seiner gut anderthalbstündigen Aussage blieb er gestern an ein Sauerstoffgerät angeschlossen. „Es gab für mich damals keine Anhaltspunkte für eine Insolvenz. Ich hatte keinen Grund, misstrauisch zu sein.“ Wie berichtet, wirft die Staatsanwaltschaft dem einstigen Aufsichtsrat der WBG Untreue durch Unterlassen vor. Er soll nicht verhindert haben, dass trotz Zahlungsunfähigkeit

der Firma im Herbst 2005 noch drei Millionen Euro an Schlögel geflossen sind, der Mehrheitsaktionär war.

Laut Staatsanwaltschaft hatte die WBG Leipzig-West ursprünglich 25 sogenannte Inhaberschuldverschreibungen mit einem Gesamtvolumen von 565 Millionen Euro aufgelegt, eingezahlt wurden 382 Millionen. Doch spätestens seit 1. Oktober 2005, als die 17. Inhaberschuldverschreibung fällig war, seien Rückzahlungen und andere Verbindlichkeiten nicht mehr bestritten worden – die Firma war pleite. Um den schweren Betrug von Tausenden Anlegern soll es in einem gesonderten Verfahren erst Ende

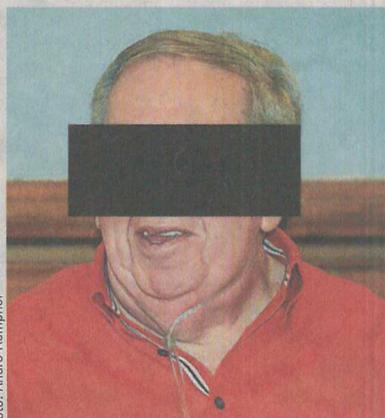


Foto: André Kempner

Bestreitet die Vorwürfe vor Gericht: Franz Joachim von M. aus Nürnberg.

nächsten Jahres gehen.

Der gelernte Versicherungskaufmann Franz Joachim von M. lernte Schlögel 1985 kennen, wurde von diesem mal hier, mal da eingesetzt. „Da fuhr er noch einen alten BMW“, so von M. gestern. „Im Laufe der Jahre änderte sich sein Lebensstil, ich durfte ihn nicht mehr mit du ansprechen.“ Wie berichtet, feierte Schlögel rauschende Partys, verfügte über einen Luxus-Sportwagen-Fuhrpark. Rund 99 Millionen Euro soll er durch den Betrug von Anlegern kassiert haben. Doch das Verfahren gegen Schlögel wurde wegen dessen Verhandlungsunfähigkeit auf Eis gelegt.

Gemeinsam mit von M. noch auf der Anklagebank: Ex-Vorstand Pierre Klusmeyer (57) und Wirtschaftsprüfer Wolfgang W. (54). Beide äußerten sich gestern noch nicht. Möglicherweise könnte Klusmeyer mit einer Bewährungsstrafe davonkommen, sollte er bei der Prozessfortsetzung am kommenden Dienstag ein Geständnis ablegen. Für Wolfgang W., dem eine Verletzung der Berichtspflicht angelastet wird, beantragte Verteidiger Andreas Meschkat die Einstellung des Verfahrens. Im Gegenzug könne W. 150 Stunden gemeinnützig arbeiten sowie 2000 Euro zahlen. „Das ist nur ein symbolischer Betrag. Denn mein Mandant ist völlig mittellos“, so Meschkat.

Der weitere Aufsichtsrat Matthias B., der wie berichtet zum Prozessauftritt nicht erschienen war, so dass Haftbefehl erging, sitzt unterdessen hinter Gittern. Der Rechtsanwalt habe sich selbst gestellt, hieß es gestern am Gericht. Sabine Kreuz/Frank Döring

Betonwürfel-Wettbewerb

Buchvorstellung zu Gelehrtenpaar